



**OHNE MICH FÄHRT
HIER NICHTS!
#SYSTEMRELEVANT**

**Nicht auf halber
Strecke stehen bleiben!**

Urabstimmung und Erzwingungsstreik vorbereiten!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir, die Sozialistische Organisation Solidarität (Sol), erklären hiermit unsere Solidarität mit dem Warnstreik der EVG am 15. und 16. Mai und wünschen Euch viel Erfolg!

Angesichts der drastisch steigenden Inflation und der Gehaltsverluste infolge der letzten Tarifrunde sind Eure Forderungen nach 12 Prozent mehr Gehalt, aber mindestens 650 Euro (Nachwachskräfte mindestens 325 Euro) und eine Laufzeit von 12 Monaten nicht nur gerechtfertigt, sondern eine Notwendigkeit!

Dass die Vorstände aller Verkehrsbetriebe bisher keine verhandelbaren Angebote vorgelegt haben ist eine Unverschämtheit und eine Missachtung Eurer täglichen Arbeitsleistung. Stattdessen wurden sogar Gegenforderungen aufgestellt. So sollen DB Cargo und die Busgesellschaften aus der gemeinsamen Tarifrunde herausgelöst werden. Das Ziel ist klar: die Beschäftigten sollen gespalten und niedrigere Abschlüsse erreicht werden. Das darf die EVG nicht mitmachen!

Provokation

In der zweiten Verhandlungsrunde bot die DB dann eine lächerliche Lohnerhöhung von fünf Prozent in zwei Stufen, zwei Einmalzahlungen in Höhe von 1500 Euro (Nachwachskräfte 750 Euro) und 1000 Euro (Nachwachskräfte 500 Euro) bei einer Laufzeit von 27 Monaten an. Der Mindestlohn soll von 12 Euro inklusive Zulagen auf 13 Euro angehoben werden. Skandalös ist hier nicht nur die geringe Anhebung, sondern dass es überhaupt DB-Beschäftigte gibt, die ein so geringes Gehalt bekommen. Die anderen Verkehrsunternehmen machten es der DB nach und legten ähnliche Angebote auf den Tisch. Es war und ist richtig, dass die einzige angemessene Antwort darauf Streiks sind!

Schippe drauf legen

Die große Beteiligung an den bisherigen Warnstreiks zeigt, dass die Wut und Kampfbereitschaft unter den Beschäftigten der Verkehrsbranche groß ist. Der „Mega-Streik“ von EVG und ver.di hat gezeigt, welche Macht die Beschäftigten – und insbesondere Ihr Bahnerinnen und Bahner – haben. Der bisherige



Kontakt:

Verlauf der Tarifrunde (sowie auch die Tarifrunden bei der Post und im öffentlichen Dienst) hat aber auch gezeigt, dass Warnstreiks alleine nicht ausreichen werden, um Eure Forderungen durchzusetzen. Wenn die Bahn-Unternehmen nach diesem dritten Warnstreik nicht nachgeben, solltet Ihr eine ordentliche Schippe drauf legen, um die Forderungen voll durchzusetzen.

Zurecht hat die EVG die Ankündigung der DB, in der Verhandlungsrunde am 25. April einen bahnspezifischen Abschluss auf der Basis des Schlichterspruchs für den Öffentlichen Dienst vereinbaren zu wollen, als Provokation bezeichnet. Die EVG-Tarifkommission darf bei den Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben keine faulen Kompromisse, wie längere Laufzeiten und weniger Geld, eingehen. Einmalzahlungen dürfen nicht zur Kompensation niedriger tabellenwirksamer Lohnerhöhungen missbraucht werden!

Vernetzung von kämpferischen Kolleg*innen nötig

Um in den Gewerkschaften einen kämpferischen Kurs durchzusetzen, vernetzen sich aktive Kolleginnen und Kollegen. EVG- und GDL-Mitglieder tun dies in der Bahnvernetzung: <http://www.bahnvernetzung.de>. Hier findet das nächste Online-Treffen am 7. Juni statt. Gewerkschaftsübergreifend vernetzen sich Gewerkschafter*innen in der Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften

(VKG): www.vernetzung.org



Streikdemokratie

Wir denken, dass die Zeit reif ist, um eine Urabstimmung zur Vorbereitung eines Erzwingungsstreiks einzuleiten. Dies müsste einher gehen mit einer ernsthaften innerbetrieblichen Kampagne, um alle Beschäftigten hinter den Tarifforderungen zu sammeln und für einen geeinten Kampf zur vollen Durchsetzung der Forderungen zu gewinnen. Zusätzlich sollten umgehend Betriebsgruppentreffen in allen Verkehrsbetrieben stattfinden, um die nötigen Arbeitskampfmaßnahmen vorzubereiten. Auf den Versammlungen sollten demokratische Streikleitungen gewählt werden. Gewählte Streikdelegierte könnten auf lokaler und bundesweiter Ebene zusammenkommen und über alle Schritte im Arbeitskampf diskutieren und abstimmen. So kann ein erfolgreicher Erzwingungsstreik zur Durchsetzung der Tarifforderungen vorbereitet werden. Dafür wird es auch nötig sein, alle Kolleginnen und Kollegen zum Streik aufzurufen, selbst wenn sie (noch) nicht in der EVG oder in anderen Gewerkschaften wie der GDL organisiert sind. Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Verkehrswende geht nur sozialistisch

Angesichts der Klimakatastrophe ist eine soziale und ökologische Verkehrswende dringend nötig. Wir brauchen kostenlosen ÖPNV, die Wiedereinführung des Neun-Euro-Tickets im Regionalverkehr und Preisreduzierungen im Fernverkehr, aber auch ein besseres und zuverlässigeres Angebot, um den Schienenverkehr attraktiver zu machen. Das geht aber nur mit mehr Personal, das zu guten Löhnen und Arbeitsbedingungen arbeitet. Es bedarf großer Investitionen. Das Geld dafür wäre da, wenn man die Profite der Banken und Konzerne abschöpfen würde. In einer kapitalistischen Gesellschaft ist das nicht zu erwarten. Deshalb kämpft die Sol für die Überführung der Banken und Konzerne in öffentliches Eigentum bei demokratischer Kontrolle und Verwaltung durch die arbeitende Bevölkerung und für sozialistische Demokratie.

Wenn Du auch aktiv werden willst für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen, für kämpferische Gewerkschaften und gegen den Kapitalismus – melde Dich unter info@solidaritaet.info oder 0177 1731917

